

Psalm 135

SWV 240

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Lobt Gott von hertzen
Preift ihn zu al len

1. Lobt Gott von Her-tzen Grun - de
Preift ihn zu al - len Stun - den,

All, die ihr fei - ne Knech - te feyd,
Und steht in fei - nem Dienft be - reit.

(4)

Im Hau-fe un-fers HER-ren, In hei-li-ger Ge-mein, Solt ihr fein Ruhm ver-meh-ren, Lob-singn dem Na-men fein.

Im Hau-fe un-fers HER-ren, In hei-li-ger Ge-mein, Solt ihr fein Ruhm ver-meh-ren, Lob-singn dem Na-men fein.

Im Hau-fe un-fers HER-ren, In hei-li-ger Ge-mein, Solt ihr fein Ruhm ver-meh-ren, Lob-singn dem Na-men fein.

Im Hau-fe un-fers HER-ren, In hei-li-ger Ge-mein, Solt ihr fein Ruhm ver-meh-ren, Lob-singn dem Na-men fein.

Sehr freund-lich ift der HER-re, Lobt ihn mit rei-chem Schall, Voll Lieb-lich-keit und Eh - re Ift sein Reich u-ber-all.

Sehr freund-lich ift der HER-re, Lobt ihn mit rei-chem Schall, Voll Lieb-lich-keit und Eh-re Ift sein Reich u-ber-all.

Sehr freund-lich ift der HER-re, Lobt ihn mit rei-chem Schall, Voll Lieb-lich-keit und Eh - re Ift sein Reich u-ber-all.

Sehr freund-lich ift der HER-re, Lobt ihn mit rei-chem Schall, Voll Lieb-lich-keit und Eh - re Ift sein Reich u-ber-all.

2. Der HERR hat ihm erwehlet
Das Hauß Jacob zum Eigenthumb :/:
Ihm Ifrael gefellet/
Hie ist feins Namens Ehr und Ruhm/
Ich weis/ Gott ist der Höchste/
Und ist feinsgleichen nicht/
Darzu der allerbeste/
Mein einig Zuverficht/
Man wird fonft keinen finden
Unter den Göttern all/
Der sich Gott gleichen künnte/
Er herrschet uberall.

3. Im Himmel und auff Erden
Thut er frey alles/ was er wil :/:
Auf feinn Befehl mus werden
Das Meer und tieffe Wässer still/
Die Erd mus Dünste geben/
Die zwingt GOtt in die Höh/
Das Wolcken ubr uns schweben/
Die geben Regn und Schnee/
Left auch den Blitz draus gehen/
Den Ort allein er findt/
Daher der Wind entftehet
Und fehrt durchs Land gefchwind.

4. In der Egypter Lande
Erfchlug GOtt alle Erstgeburts :/:
An Mensch und Vieh zuhanden/
Keines der Zeit verschonet wurd/
Sein Wunder gros und Zeichen
Thet er am selben Ort/
Sie wolten gar nicht weichen/
Noch folgen feinem Wort/
Nach GOtt wolt gar nichts fragen
Daffelbe böß Geschlecht/
Drumb Gott so schrecklich plagte
Den Köng und seine Knecht.

5. Die Völcker GOtt verjagte/
Und schlug die mächtigsten König tod :/:
Ihr Hertz war ganz verzaget/
Weil sie bezwang der starcke Gott/
Der Amoriter König
Sihon muß bleiben tod/
Ihr Macht die war zu wenig/
Sie kann in groffe Noth/
Die Völcker allzugleiche
Traff hart das Ungefell/
Gott gab das Land so reiche
Zum Erbtheil Ifrael.

6. HERR Gott/ dein werther Name
Bleibet in alle Ewigkeit :/:
Wo dein Volck kömpt zusammen/
Helts dein Gedechtniß alle Zeit/
Du HERR wirft selber richten
Dein Volck und liebe Gmein/
Auch alle Ding wol schlichten/
Ihr Schutzherr wirftu feyn/
Auch wird die Gnade walten
Über die Knechte dein/
Die deinen Bund stets halten
Und dir gehorham feyn.

7. Der Heyden stumme Götzen
Von Gold und Silber sind bereit :/:
Darauff ihr Trawen setzen
Die elenden verblendten Leut/
Der Götzen Augn und Ohren/
Durch Menschen zugericht/
Können nicht sehn noch hören/
Ihr Mund kein Wort nicht spricht/
Sie können auch nicht schnieben/
Nichts besser find die Leut/
Die solche machn und lieben/
Suchen da Trost in Leid.

8. Ifraels Hauß sol geben
Dem HERren Lob mit Frewd und Wonn :/:
Das Hauß Levi darneben/
Auch die vom Hauße Aaron/
Die Gott von Herten lieben/
Sagen ihm Ehr und Preyß/
Sein Lob wird stets getrieben
Nach feines Worts Geheiß/
Zu Zion wohnt der HERre/
Er wohnt in Gnaden da/
Drumb gebt ihm Preys und Ehre/
Und singt Halleluja.